



Newsletter „Zweisprachiger Unterricht“

Juni 2011/Nr.18

Aktuelle Informationen und Neuigkeiten zum zweisprachigen Unterricht von der Fachstelle Fremdsprachen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts

1. Editorial

2. Information: Bilingualer Unterricht und Immersion

- Evaluation von bili an Berufsfachschulen des Kantons Zürich
- KV Zürich Business School lanciert bilingualen Lehrgang „bili“
- Neue Angebote der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
- Das 4. Swiss Young Physicists Tournament
- Projekt «Mehrsprachigkeit im Beruf – vom Problem zur Chance»: Erfolgreicher Start
- Bilingualer Sachfachunterricht im Kanton Bern – Regierungsrat äussert sich grundsätzlich positiv
- English Immersion on SwissEduc – Call for Material
- Summary of Recommended Immersion DVDs
- Bilingualer Unterricht an der Berufsschule Lenzburg

3. Kurse

- Bili-Weiterbildung an der KV Zürich Business School
- Immersionskurs: Weiterbildung für Französisch-Immersionslehrpersonen an Gymnasien (Zweisemestriger Kurs)
- Bili Kurs am ZHSF 2010/2011
- "Master bilingue" in Geschichte
- Do you speak physics? Parlez-vous les maths?

4. Publikationen

- Neues Buch Lehren und Lernen in deutschsprachigen Grenzregionen
- The TKT Course, CLIL Module, Kay Bentley

5. Agenda

- Rückschau
- Vorschau

1. Editorial

Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist der zweisprachige Unterricht an Berufsfachschulen im Kanton Zürich. Nach zwölfjähriger Erprobung innerhalb von zwei Projekten ist bili nun zu einem festen Bestandteil des Unterrichts an den beteiligten Schulen geworden. Nach den positiven Ergebnissen der externen Evaluation der Universität Freiburg wurde ein Konzept entwickelt, das die generelle Einführung von bili an allen Zürcher Berufsfachschulen ermöglicht. Dieses hat der Bildungsrat an seiner Sitzung vom 2. Mai 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch in anderen Deutschschweizer Kantonen gewinnt der zweisprachige Unterricht immer mehr an Bedeutung.

Immersionsunterricht auf Englisch ist an den Zürcher Mittelschulen schon länger etabliert, die Einführung der Immersion auf Französisch verläuft ebenfalls erfreulich.

Immer vielfältiger werden die Ausbildungsangebote für Lehrpersonen in beiden Formen des zweisprachigen Unterrichts sowie die angebotenen Netzwerktagungen und Erfahrungsaustauschtreffen.

Danke an alle, die einen Beitrag für diesen Newsletter geschickt haben.

Mary Miltschev, Fachstelle Fremdsprachen, mary.miltschev@lmba.zh.ch, www.fs-fremdsprachen.zh.ch

2. Information: Bilingualer Unterricht und Immersion

• Evaluation von bili an Berufsfachschulen des Kantons Zürich ↑

Während des Jahres 2010 wurde von der Universität Freiburg in Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich eine externe Evaluation des bilingualen Unterrichts an zehn Berufsfachschulen des Kantons Zürich durchgeführt. Diese hatte zum Ziel, eine Grundlage für die Entscheidung zur weiteren Entwicklung des bili-Unterrichts zu schaffen sowie dessen Nutzen und Erfolg zu prüfen.

Die Lernenden, Lehrpersonen, Schulleitungen und das Berufsbildungsamt wurden in die Evaluation einbezogen. Mit Hilfe von Fragebögen, Interviews, Tests, Analysen von internen Dokumenten, Gesprächen und Beobachtungen wurden quantitative und qualitative Daten erhoben.

Es gab im Kanton Zürich im Schuljahr 2009/2010 1172 bili-Lernende in 71 bili-Klassen mit 35 Lehrpersonen. Im Durchschnitt sind dies 6.5% der Lernenden der Berufsschule, mit einer breiten Streuung zwischen 1% und 9% der Schule, an einer Abteilung sind es fast ein Viertel der Lernenden.

Aus der Sicht der Schulleitungen ist der Aufwand für die bili-Klassen zum Teil erheblich, vor allem für die Stundenplan- und Klassengestaltung; dies stellt aber die Zukunft von bili an ihren Schulen nicht in Frage. Einige Schulen möchten einen moderaten Zuwachs, wenige einen grösseren. Die Schulleitenden geben an, bili sei eingeführt worden, weil es die Attraktivität der Schule erhöhe, die Lehrpersonen dazu angeregt hätten und bili ein wirksames Mittel sei, Sprachkompetenzen zu fördern. Die Schulleitungen loben den Einsatz und die Motivation der bili-Lehrpersonen.

Bili wirkt sich positiv auf die Englischkompetenzen der Lernenden aus, was sowohl in den Englischtests wie auch in den Selbstevaluationen sichtbar ist. Die Leistungen in den Sach-

fächern sind dabei ähnlich wie diejenigen der Kontrollklassen. Die Lernenden sind bili gegenüber meist positiv eingestellt, es gibt aber auch kritische Stimmen.

Es wird empfohlen, bili zu konsolidieren, bzw. auszuweiten und die anderen Zürcher Berufsfachschulen einzubeziehen, wenn die Bedingungen dafür gegeben sind. Auch können die zweisprachigen Qualifikationsverfahren an den Schulen, in welchen schon eine Praxis besteht, ausgebaut werden, und an den anderen Berufsfachschulen eingeführt werden. Damit die Wirksamkeit des bili-Unterrichts verbessert wird, sollte der Input im Englischen in den einzelnen bili-Fächern nicht unter einem Drittel der Unterrichtszeit liegen. Die Visibilität und die Kommunikation in Bezug auf bili sollten verbessert werden, und es sollte jeweils ein Fachamt für bili geschaffen werden. Allgemein müssten die Lehrbetriebe, die Berufsverbände, das BBT, die Lernenden und deren Eltern stärker für die Belange der Mehrsprachigkeit und für bili sensibilisiert werden.

Claudine Brohy, Universität Freiburg, claudine.brohy@unifr.ch

Schlussbericht unter www.fs-fremdsprachen.zh.ch

- **KV Zürich Business School lanciert bilingualen Lehrgang „bili“** ↑

Im August startet an der KV Zürich Business School eine Klasse des M-Profiles (erweiterte kaufmännische Grundbildung mit Berufsmatura) im neuen bilingualen Lehrgang „bili“. Der Unterricht in den Fächern „Information, Kommunikation, Administration (IKA)“, Wirtschaft und Gesellschaft (W&G), Geschichte, Sport und Mathematik findet dabei mehrheitlich in Englisch statt.

Bili-Unterricht unterscheidet sich vom Immersionsunterricht durch die Tatsache, dass ein Teil der Lektion auf Deutsch unterrichtet werden kann, ein anderer Teil oder ganze Module auf Englisch, je nach Sachverhalt und Schwierigkeitsgrad. Im Immersionsunterricht hingegen wird der Gebrauch der Muttersprache vollständig ausgeschlossen.

Am dreijährigen Pilotprojekt beteiligen sich fünf Lehrpersonen, die eine Klasse mit etwa 20 SchülerInnen des M-Profiles unterrichten werden. Die Vorteile von bili liegen auf der Hand: Die Lernenden erweitern ihren sprachlich-kulturellen Horizont, begreifen andere Perspektiven und erlernen neue Fähigkeiten im Bereich interkulturelle Kommunikation, sie verbessern ihr Englisch rapide und erwerben wichtige Zusatzqualifikationen, insbesondere für internationale Unternehmen und Stellen im Ausland.

Die KV Zürich Business School führt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Weiterbildung der ph fhnw eine praxisorientierte Weiterbildung für ihre Lehrkräfte durch. An zehn Halbtagen werden Grundlagen des bilingualen Unterrichts thematisiert und anschliessend von den Lehrpersonen direkt für ihre eigenen Klassen umgesetzt und angewendet. Wichtige Themen sind die Auswahl und Arbeit mit Lehrmitteln, „reading & speaking in the bili classroom“, „classroom language“ sowie „testing & assessment“.

René Portenier, Rektor KVZ Business School, rportenier@kvz-schule.ch

- **Neue Angebote der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit** ↑

Die ch Stiftung engagiert sich bereits seit 1976 für den binnenstaatlichen und aussereuropäischen (Jugend-)Austausch. Auf der Grundlage der neuen Sprachengesetzgebung des Bundes (Sprachengesetz von 2007/Sprachenverordnung von 2010) und eines neuen Mandats des Bundesamtes für Kultur (BAK) wird dieser Bereich seit Beginn dieses Jahres weiter entwickelt. Zudem erhielt die ch Stiftung im April 2010 das Mandat für die Umsetzung der

europäischen Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendprogramme vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF). Zu diesem Zweck betreibt die ch Stiftung neu unter dem Namen GO das Schweizerische Kompetenzzentrum für Austausch und Mobilität (www.ch-go.ch).

Für den Austausch innerhalb der Schweiz stehen für Gymnasien und Berufsfachschulen sowie für internationale Austausche bereits bekannte Austauschprogramme zur Verfügung (Rousseau, Piaget und Magellan). Neu hingegen ist der Zugang zu den Europaprogrammen für Volksschulen und Gymnasien und für Berufsfachschulen (Comenius und Leonardo da Vinci).

Austauschinteressierte profitieren von der zentralen Betreuung der Programme unter einem Dach und von der zielgruppengerechten Beratung. Der Informations- und Beratungsdienst des Kompetenzzentrums beantwortet Anfragen unter 032 346 18 18 oder [info\[a\]ch-go.ch](mailto:info[a]ch-go.ch).

- **Das 4. Swiss Young Physicists Tournament** ↑

Swiss Young Physicists Tournament SYPT ist ein alljährlich stattfindender wissenschaftlicher Team-Wettbewerb für Mittelschülerinnen und Mittelschüler. Er bildet die Grundlage einer nationalen Qualifikation für das internationale Turnier IYPT.

Anfangs April 2011 präsentierten und verteidigten Zweier- und Dreier-Teams von verschiedenen Schulen (MNG, Im Lee und Wil SG) am Paul Scherrer Institut PSI ihre Lösungen zu vorgegebenen Problemstellungen, die sie in den vorangegangenen Monaten während dem Physikunterricht und in ihrer Freizeit erarbeitet haben. Das Bearbeiten von IYPT-Problemen und die Teilnahme an den «Fights» ist in höchstem Grade geprägt von Selbst organisiertem Lernen SOL und Immersion und eignet sich deshalb besonders für Unterrichtsgefässe dieser Art.

Eine diesjährige Fragestellung lautet beispielsweise, wie die Wikinger auf offener See bei schlechtem Wetter navigieren konnten. Gewonnen hat das Turnier ein Team vom MNG Rämibühl.

Die hochstehenden «Fights» wurden von einer heterogenen Jury bestehend aus Physik-lehrerInnen, PSI-Mitarbeitenden und IYPT-Alumni bewertet. Alle Teilnehmenden konnten zudem verschiedene Forschungsprojekte am PSI besichtigen.

SYPT und IYPT werden unterstützt durch: Paul Scherrer Institut PSI, Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW, Akademie der Naturwissenschaften SCNAT, Schweizerisch Physikalische Gesellschaft SPS, Gebert Rüt Stiftung, Metrohm Stiftung.

Ende Mai wird aus den besten acht TeilnehmerInnen des SYPT das 5er-Team selektioniert, das die Schweiz im Sommer am International Young Physicists' Tournament IYPT im Iran vertritt.

Weitere Informationen: www.iypt.org, www.sypt.ch

Wolfgang Pils, ProIYPT-CH

- **Projekt «Mehrsprachigkeit im Beruf – vom Problem zur Chance»: Erfolgreicher Start** ↑

Im neugestalteten Beruf Musikinstrumentenbauer/in kann zurzeit gesamtschweizerisch nur eine Klasse pro Jahrgang ausgebildet werden. Der Unterricht erfolgt daher zwangsläufig mehrsprachig. Er stellt an alle Beteiligten hohe Anforderungen. Im Projekt werden für diese Form der Ausbildung unterstützende Regelungen entwickelt.

Ende 2010 genehmigte das BBT das Beitragsgesuch zum Projekt. Darauf fand im März im BBZ Arenenberg eine Startveranstaltung statt. Am Vormittag trafen sich die Mitglieder der Steuer-, der Begleit- und der Projektgruppe sowie der Teilprojekte zur ersten gemeinsamen Sitzung. Am Nachmittag wurde das Projekt dem Publikum vorgestellt. Nach der einführenden Präsentation zeigte eine zweisprachige Unterrichtssequenz zum Thema Holzschnitte ein mögliches didaktisches Vorgehen. Im nachfolgenden Podium kamen die bisherigen Erkenntnisse und die Erwartungen der Betroffenen zum Ausdruck.

Nach erfolgter Analyse des Sprachstandes bei allen Lernenden wird nun ein Konzept für den Lehrstellenaustausch aufgebaut. Ab dem kommenden Semester werden während den Blockkursen Sprach- und Lernateliers angeboten. Die bereits laufende didaktische Schulung der Lehrpersonen und Leitenden von überbetrieblichen Kursen wird, abgestützt auf die Projektentwicklung, fortgeführt. Mit diesen und weiteren Massnahmen soll innert vier Jahren ein Modell für die mehrsprachige Berufsausbildung entwickelt werden, welches auch in anderen Kleinstberufen angewendet werden kann.

Trägerschaft: *Walter Leist, IGMIIB, walter.leist@bluewin.ch,*

Jürg Mötteli, Kt. TG, juerg.moetteli@tg.ch

Projektleitung: *Luca Bausch, EHB, luca.bausch@uiffp-svizzera.ch*

- **Bilingualer Sachfachunterricht im Kanton Bern – Regierungsrat äussert sich grundsätzlich positiv** ↑

In einer Antwort auf ein Postulat des grünliberalen Grossrats Thomas Brönnimann anerkennt der Regierungsrat des Kantons Bern, dass sich der bilinguale Weg sowohl im Ausland als auch in einigen Schweizer Kantonen als praktikabel und effizient erwiesen hat. Er gesteht auch ein, dass die Mehrkosten gering sind, keine zusätzlichen Lektionen gebraucht werden und die Lehrbetriebe nicht belastet werden. Er anerkennt zudem die Problematik, dass die Mehrheit der Jugendlichen in der Berufsbildung nicht in den Genuss einer Fremdsprachenförderung kommt, obwohl Fremdsprachenkenntnisse in der Wirtschaft immer wichtiger werden. Der Regierungsrat äussert jedoch Befürchtungen, dass die Lernenden an Berufsfachschulen überfordert sein könnten, obwohl wissenschaftliche Evaluationen das Gegenteil beweisen.

Er macht zudem Fragezeichen, ob überhaupt eine Nachfrage bestehen würde, obwohl die Entwicklungen in den Kantonen und Schulen, die bilingualen Sachfachunterricht fördern, eine steigende Nachfrage belegen und die Resultate sehr positiv sind. Der Regierungsrat weist darauf hin, dass bilingualer Sachfachunterricht ohne zusätzliche Massnahmen bereits heute an Berufsfachschulen im Kanton Bern möglich sei und beantragt beim Grossrat deshalb Annahme ohne weitere Massnahmen.

Thomas Brönnimann, thomas.broennimann@bluewin.ch

- **English Immersion on SwissEduc – Call for Material** ↑

The idea of having an immersion platform for teachers has come up in the past but unfortunately never came to fruition. However, I am now pleased to say that there is an English immersion section (for which I will be responsible) on the well established SwissEduc website. This new section is very much “work in progress” at the moment but basically is ready and waiting for your material, whether it be self-study modules, puzzle work, case studies etc. If you are a chemistry teacher, you are already in luck as Paul Kaeser from

Kantonsschule Baden has very kindly started the ball rolling with some interesting material on the likes of ground-level ozone and batteries. You can have a look at this and the general layout of the new section at <http://www.swisseduc.ch/immersion>.

In the meantime, your help to expand this resource would be greatly appreciated by your fellow immersion teachers. Please send any queries or material for your subject to [colin.browne\[a\]swisseduc.ch](mailto:colin.browne[a]swisseduc.ch) in order that I can update the site accordingly. Am very much looking forward to hearing from you.

Colin Browne English Immersion Coach, [colin.browne\[a\]swisseduc.ch](mailto:colin.browne[a]swisseduc.ch)

- **Summary of Recommended Immersion DVDs** ↑

I have put together a list of DVDs that have been recommended for various immersion subjects. A further criterion for a DVD to be included on the list is that it is still purchasable in some way. This summary can be found at:

http://www.mba.zh.ch/downloads/Projektstellen/Immersion_DVDs.pdf

With your help, I hope to be able to extend this list and therefore would be pleased to hear from you if you have any additional recommendations for your subject. If so, please send these to me at: [immersion \[a\] gmx.ch](mailto:immersion[a]gmx.ch). Many thanks in advance!

Colin Browne English Immersion Coach, [colin.browne\[a\]swisseduc.ch](mailto:colin.browne[a]swisseduc.ch)

- **Bilingualer Unterricht an der Berufsschule Lenzburg** ↑

Seit August 2010 wird bilingualer Unterricht an der Berufsschule Lenzburg erteilt. Andreas Hochuli, Fachlehrer Maschinenbau, unterrichtet die Fächer Werkstoff-, Maschinentechnik und Steuerungstechnik bilingual. In einer ersten Rückmeldung bewerten die Lernenden den Unterricht positiv. Die Klassen sind jedoch aus Sicht der Lehrperson minim unruhiger während des bili Unterrichtes. Bei Prüfungen können Fragen auf Englisch beantwortet werden mit einem kleinen Bonus. Ca. 15% der Lernenden machen von diesem Angebot Gebrauch. Andreas Hochuli erlebt den bili Unterricht als Bereicherung, jedoch auch als zeitliche Herausforderung.

Bea Mader Lazic, Chemielehrerin an der Berufsmittelschule, ist begeistert vom bili Unterricht. Die Methodenvielfalt wird gefördert, und dies beflügelt sie in ihrem Unterricht. Den Lernenden werden verschiedene Sorten von Aufgaben gestellt; Multiple Choice Aufgaben sind laut Feedback ein Favorit. Schüler schätzen, dass Erklärungen auch auf Deutsch abgegeben werden. Bei den Prüfungen bietet Frau Mader Austauschaufgaben in Englisch an, welche von den Lernenden bevorzugt gelöst werden. Auch sie nimmt zeitintensive Vorbereitungen auf sich. Mittlerweile haben unterschiedliche Unterrichtstempi in Parallelklassen beide Lehrpersonen gezwungen, den bilingualen Unterricht in je einer Klasse zu sistieren.

Silvia Ferrari, Sport- und Englischlehrerin, unterrichtet ihren Sportunterricht bilingual. Beide ausgewählten Klassen sprechen von einer Auflockerung des Sportunterrichtes.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der bili Unterricht an unserer Schule Anklang findet, jedoch von Seiten der Eltern und Lehrbetrieben kaum erwähnt wird. Nichtsdestotrotz stellt der bili Unterricht für die betreffenden Lehrpersonen und Klassen eine sinnvolle Erweiterung ihrer Fähigkeiten dar.

Annina Hännny, [annina.hfa\]swissonline.ch](mailto:annina.hfa]swissonline.ch)

3. Kurse

- **Bili-Weiterbildung an der KV Zürich Business School** ↑

Die KV Zürich Business School bietet ab August 2011 bilinguaem Unterricht an und führt deshalb in Zusammenarbeit mit dem Institut für Weiterbildung der ph fhnw eine praxisorientierte Weiterbildung für ihre Lehrkräfte durch. An zehn Halbtagen werden Grundlagen des bilingualen Unterrichts thematisiert und anschliessend von den Lehrpersonen direkt für ihre eigenen Klassen umgesetzt und angewendet. Die ersten 6 Halbtage sind der Unterrichtsvorbereitung gewidmet, wobei die Lehrpersonen noch nicht selber unterrichten. Nach den Sommerferien beginnt der bilinguale Unterricht. Ab diesem Zeitpunkt bilden Intersivision und Unterrichtsbesuche einen wichtigen Teil des Kurses, wobei die Lehrpersonen im Sinne eines „content-specific coaching“ direkte Unterstützung in ihrer praktischen Arbeit erhalten. Dozierende sind Graham Workman und Stefan Keller (ph fhnw) und Christoph Hohl von Seiten der KV Zürich Business School als schulinterner Projektleiter. Die geleisteten Arbeiten werden in einem Portfolio dokumentiert und können evtl. zu einem CAS erweitert werden; darüber ist jedoch noch nicht entschieden.

Die ph fhnw möchte hier ein flexibles Weiterbildungsmodell anbieten, die sich speziell auf die Bedürfnisse von Lehrpersonen in der Praxis richtet und auch von weiteren Berufs- und Berufsmaturitätsschulen genutzt werden kann. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an *Prof. Stefan Keller*, stefan.keller@fhnw.ch.

- **Immersionkurs: Weiterbildung für Französisch-Immersionlehrpersonen an Gymnasien (Zweisemestriger Kurs)** ↑

Der Kurs, der im März 2011 startete, ist mit neunzehn Einschreibungen sehr gut besetzt. Da die meisten Teilnehmenden noch keine praktische Erfahrung haben, haben wir uns zum Ziel gesetzt, von konkreten und praktischen Beispielen aus zu gehen, die dann mit theoretischen Grundlagen gefestigt werden. Dank Microteaching werden die Teilnehmenden zu aktiven Experimentatorinnen und Experimentatoren und können dann auch ihre Kolleginnen und Kollegen evaluieren. Ferner ist wichtig zu zeigen, dass man auf verschiedene Arten immersiv unterrichten kann (z.B. mit oder ohne code switching, usw.). Aber man muss sich dabei immer bewusst sein, was in der jeweiligen Art zu unterrichten bevorzugt wird und welche Folgen es hat. Zum Schluss des ersten Semesters wird im Mai ein Schulbesuch in Biel ein zusätzliches Eintauchen in den Immersionsunterricht erlauben.

Laurent Tschumi, laurent.tschumi@jgmail.com (ehemaliger Ausbildner an der PH Lausanne, Gymnasiallehrer)

- **Bili Kurs am ZHSF 2010/2011** ↑

Due to the good results of the evaluation in regard to bilingual education in the Canton of Zurich that was conducted in 2010, the course participants were even more motivated for the rest of their course! The seven course participants held inspiring micro-teaching sequences to consolidate and demonstrate their acquired bilingual teaching skills. Our five teachers who travelled from their school in Lugano were such an inspiration to the rest of the group!

In the mean time, the majority of the course participants have held their test lessons, which turned out exceedingly interesting and well-planned. Well done!

Up to now a few teachers have enrolled for the new course, planned for 2011/2012. We are looking forward to hearing from more potential bilingual teachers – especially in view of the fact that it has now been shown by the evaluation that bilingual education seems to be a motivational factor in regard to teaching and to learning! If you are interested in receiving more information, you are kindly invited to contact us as soon as possible!

Wilma Willy, Master of Education, wilmaf@swissonline.ch

- **"Master bilingue" in Geschichte**



Das Historische Seminar Luzern bietet gemeinsam mit dem Institut d'Histoire de l'Université de Neuchâtel einen zweisprachigen Masterstudiengang Geschichte an: den „Master bilingue“. Er sieht je ein Studienjahr in Neuchâtel und eines in Luzern vor. Die über gemeinsame Forschung längst verbundenen Seminare weiten mit dem Master bilingue ihre Zusammenarbeit auf den Bereich der Lehre aus.

Der Master bilingue bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich über die fachliche Qualifikation hinaus eine zweite Landessprache auf hohem Niveau anzueignen – eine Fähigkeit, die insbesondere für den schweizerischen Arbeitsmarkt relevant ist.

Informationen: http://www.unilu.ch/deu/histsem_news_41023.html

- **Do you speak physics? Parlez-vous les maths?**



An alle, die Mathematik und/oder Physik immersiv unterrichten (werden): Wir nehmen die Tradition wieder auf und bieten den 5. Kurs für Immersionslehrkräfte in Mathematik oder Physik an. Im Zentrum des Kurses steht wie immer der Erfahrungsaustausch.

Rosemay McGuigan wird aus ihrer langjährigen Laufbahn als Immersionslehrerin für Mathematik in Englisch berichten. Zudem sind Inputs zu Themen wie «Einstieg in den Immersionsunterricht», «Korrektur von Sprachfehlern im Unterricht», «Alternative Bewertung» oder «International Young Physicists' Tournament als Erweiterung des Immersionsunterrichts» geplant. Besuche von Mathematik- und Physiklektionen an der Kantonsschule Wettingen bilden den Ausgangspunkt für Diskussionen. Durch Gespräche mit IB-SchülerInnen, Tipps zu Büchern und Material und informellen Austausch ergeben sich Anregungen für den eigenen Unterricht.

Der Kurs richtet sich an Immersionslehrpersonen der Stufe Sek II. Immersionserfahrung oder Beiträge sind willkommen, aber nicht Bedingung.

Kursdaten: Freitag/Samstag, 2./3. September 2011

Kursort: Kantonsschule Wettingen

Kurskosten: CHF 250.-

Anmeldung unter www.webpalette.ch bis spätestens 30. Juni 2011

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dana Rudinger, [rud\[at\]kswe.ch](mailto:rud[at]kswe.ch)

4. Publikationen

- **Neues Buch Lehren und Lernen in deutschsprachigen Grenzregionen**



In diesem Sammelband werden neue und innovative Ansätze im Bereich der Sprachausbildung und des Sprachenlernens vorgestellt. Dreizehn Autoren aus neun Ländern schildern die Entwicklung von Modellen für die schulische Zwei- und Mehrsprachigkeit in deutschsprachigen Grenzregionen. Sie untersuchen unter anderem die Beziehung von

schulischer und frühkindlicher Mehrsprachigkeit und zeigen verschiedene Unterrichts- und Vermittlungsmethoden. Dabei werden sämtliche Altersstufen und verschiedene Sprachkombinationen berücksichtigt.

Eine reichhaltige Linksammlung zu jedem Beitrag sowie eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache ergänzen den Band.

Anemone Geiger-Jaillet (Hrsg.) 2010. Lehren und Lernen in deutschsprachigen Grenzregionen. Mehrsprachigkeit in Europa. Bd. 2 , ISBN 978-3-0343-0399-6, Fr. 53.00

- **The TKT Course, CLIL Module, Kay Bentley** ↑

This is a practical Coursebook covering different sections on all important issues in CLIL: principles, lesson preparation, lesson delivery and assessment. Includes a.o. a sample TKT CLIL Practice Test.

Cambridge University Press 2010, ISBN 978-0-521-15733-9

5. Veranstaltungen

Rückschau

- **Erfahrungsaustauschtreffen für bili Lehrpersonen am 18. März 2011 in Zürich** ↑

Oswald Inglin, Konrektor und Immersionslehrer für Geschichte und Englisch am Gymnasium Leonhard in Basel, präsentierte in einem kurzen Referat sein Portfolio zum Thema „Amerikanische Geschichte“. Im anschliessenden Workshop wurden die Teilnehmenden dazu ermutigt, das Portfoliomodel für die einzelnen bili Fächer tauglich zu machen. Daraus entstand eine grosse Vielfalt von Ideen über den sinnvollen Einsatz vom Portfolio in bili Klassen.

- **Netzwerktagung Immersion am 29. März 2011 in Olten** ↑

Die 11. Netzwerktagung Immersion an der Sekundarstufe II, Zweisprachige Matura mit dem Schwerpunktthema „Methoden- und Medienvielfalt im Immersionsunterricht“ fand am 29. März 2011 in Olten statt. Hauptreferent war Keith Kelly, Associate Tutor des Norwich Institute for Language Education in England. Anschliessend wurden mehrere Workshops zum Thema durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, die Sprachbereiche im CLIL-Unterricht sowohl von einer quantitativen wie einer qualitativen Perspektive aus zu betrachten. Anhand von Beispielen wurde gezeigt, wie schwierige Texte durch einfache Organisation und Umgestaltung lernfreundlicher gestaltet werden können. Die Teilnehmenden wurden angeregt, eigene Materialien zu entwickeln, zu sammeln und auszutauschen.

Keith Kelly, [keithpkelly\[a\]yahoo.co.uk](mailto:keithpkelly[a]yahoo.co.uk)

- **BBT-Maitagung am 25. Mai 2011 in Bern** ↑

Am 25. Mai 2011 fand die traditionelle Maitagung des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie in Bern statt. In einem "Werkstattgespräch" zum Thema „Zweisprachiger Unterricht“ präsentierte Dr. Claudine Brohy, Universität Freiburg, die Ergebnisse der bili Evaluation. Danach gab Willy Nabholz, Projektleiter „Mehrsprachige Berufsmaturität“ Auskunft über die Rahmenbedingungen für die zweisprachige Berufsmaturität an Berufsmittelschulen.

Programm: Evaluation bili ZH und "Mehrsprachige Berufsmaturität" im neuen BM-RLP -> Plattform 2. Sprache www.2Sprachen.ch -> NEWS oder direkt: <http://www.bbt.admin.ch/aktuell/00399/01027/index.html?lang=de>

Vorschau:

- **Erfahrungsaustauschtreffen für Immersionslehrpersonen mit E/D- und F/D-Klassen am 4. November 2011 in Wettingen** ↑

Das diesjährige Erfahrungsaustausch-Treffen vom Freitag 4. November 2011 findet an der frisch umgebauten Kantonsschule Wettingen statt und richtet sich erstmals an Immersionslehrpersonen mit Englisch-Immersionsschulen sowie an Lehrpersonen, die französischen Immersionsunterricht anbieten.

Nebst einem Impulsreferat von Prof. Dr. Andreas Jucker von der Universität Zürich wird es Workshops und ein weiteres Referat zu Themen des englischen und französischen Sachfachunterrichts geben.

Das Programm und den Link zur Online-Anmeldung finden Sie zu gegebener Zeit unter www.fs-fremdsprachen.zh.ch

- **Treffen für bili-Lehrpersonen E/D am 4. November 2011 in Zürich** ↑

Nach der erfolgreich durchgeführten Netzwerktagung Immersion in Olten kommt Keith Kelly nochmals nach Zürich. Der Schwerpunkt seiner Präsentation, gefolgt von einem Workshop, wird erneut das Thema Materialentwicklung sein. Dabei werden insbesondere berufsschulspezifische Themen wie z.B. Adaptieren von schwierigen Texten oder Erstellen von Powerpoint Präsentationen für bili Lernende behandelt.

Das Programm und den Link zur Online-Anmeldung finden Sie zu gegebener Zeit unter www.fs-fremdsprachen.zh.ch